

Merkblatt Neophyten

Die Gemeinde Langnau ist von Neophyten betroffen – ein Problem das mit Unterstützung der Bevölkerung gelöst werden kann.

Neophyten sind Pflanzen, die absichtlich oder auch unbeabsichtigt in die Schweiz eingeführt wurden und sich seither in der heimischen Flora etabliert haben. In der Schweiz sind dies rund 550 Arten, die vor allem als Zier- und Gartenpflanzen verbreitet sind.

Eine Gruppe dieser Pflanzen hat jedoch nicht nur den Sprung über den Gartenzaun erfolgreich gemeistert, sondern ist daran, sich immer mehr auszubreiten. Diese sogenannten invasiven Neophyten stellen meistens sehr geringe Ansprüche an den Standort, verfügen über eine hohe Regenerationsfähigkeit und sind sehr konkurrenzstark. Aufgrund dieser Eigenschaften können sie eine dominante Stellung innerhalb der heimischen Pflanzenwelt einnehmen. Stark vertreten in der Gemeinde Langnau sind unter anderem das einjährige Berufkraut, das drüsiges Springkraut und die Goldrute.

Wer ist betroffen?

Probleme zeigen sich zunächst vor allem in schutzwürdigen Gebieten, wo invasive Neophyten in Konkurrenz mit der ursprünglichen Pflanzenwelt getreten sind. Zunehmend betroffen sind auch die öffentlichen und privaten Trägerschaften, die mit dem Unterhalt von Gewässern, Verkehrsanlagen, Infrastrukturen und Grünflächen betraut sind. Auch die Landwirtschaft muss sich zunehmend mit der Bekämpfung von Neophyten herumschlagen.

Schwierige Bekämpfung

Die heute bekannten, gesetzeskonformen Massnahmen zur Regulierung und Bekämpfung von invasiven Neophyten sind aufwändig, kostenintensiv und oft nicht dauerhaft erfolgreich. Um eine weitere Verschärfung des Problems zu verhindern, ist nebst wirksamen Bekämpfungsmethoden die Prävention zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung von grosser Bedeutung.

Können Private etwas tun?

Nachstehend einige Beispiele der Neophyten mit Beschreibung und Internetseiten zum Thema. Um bei der Bekämpfung der Problempflanzen mithelfen zu können, wird eine gesonderte Annahme der Neophyten im Werkhof der Gemeinde angeboten. Eine Vermischung mit dem wiederverwertbaren Grüngutmaterial muss unbedingt vermieden werden. Daher stehen zwei separate Container bereit, welche für die Entsorgung der Neophyten bestimmt sind. Diese werden zweimal in der Woche in der AVAG entleert.

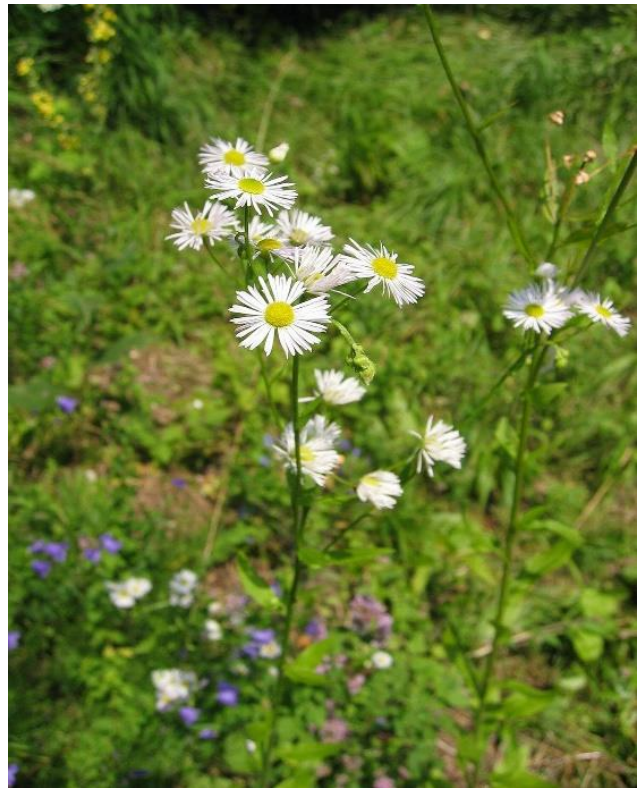
Wichtig

Wenn möglich die in privaten Anlagen ausgegrabenen Pflanzen in Säcke verpacken und so zur Werkhof-Sammelstelle bringen und in den speziell bezeichneten Containern deponieren. So kann sichergestellt werden, dass beim Transport keine Pflanzenteile oder Samen in die Umwelt gelangen.

Falls Sie glauben, auf öffentlichen Plätzen oder Standorten grössere Vorkommen von Neophyten zu entdecken, melden Sie den Fund, respektive die Stelle, dem Werkhof oder der Bauverwaltung Langnau. Die Mitarbeitenden werden sich anschliessend um die Entfernung und Entsorgung kümmern.

Werkhof Langnau	Bauverwaltung Langnau
Mo. – Do. 7.00 – 12.00 / 13.15 – 17.00 Uhr (Nov – Feb. bis 16.30 Uhr)	Mo. – Mi. 08.30 – 12.00 / 14.00 – 17.00 Uhr
Fr. 07.00 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr	Do. Vormittag geschl. / 14.00 – 17.00 Uhr Fr. 08.30 – 12.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Kontakt: 034 409 31 21	Kontakt: 034 409 31 31

Einjähriges Berufkraut



Das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*) ist ein ausserordentlich invasiver Neophyt, der sich aktuell stark ausbreitet und dabei auch seltene Pflanzenarten verdrängt. Es scheidet Stoffe aus, die die Keimung und das Wachstum anderer Pflanzen unterdrücken. Das konkurrenzstarke Gewächs aus Nordamerika beeinträchtigt teils ganze Bestände einheimischer Pflanzen, bis hin zu landwirtschaftlich genutzten Naturwiesen und Weiden. Auch entlang von Waldwegen, Strassen und Bahnlinien, auf Firmengeländen und in Gärten ist das Einjährige Berufkraut anzutreffen. Es wird mit Vorteil sofort entfernt.

Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt. Helfen Sie mit!

Goldruten



Als Zierpflanzen und Bienenweide wurden sie häufig angepflanzt. Die Goldrute ist die häufigste invasive Pflanze der Schweiz und kann wohl nicht mehr vollständig aus unserer Natur entfernt werden. Die Verbreitung erfolgt über flugfähige Samen, die mit bis zu 12'000 Stück pro Spross überreichlich ausgebildet werden. Durch die grosse Anzahl Wurzelsprossen erfolgt auch eine unterirdische nicht zu vernachlässigende Ausbreitung der Bestände. Einzelne, kleine Wurzelbruchstücke können sich zu ganzen Pflanzen regenerieren. So können insbesondere Gartenabfälle auf wilden Deponien den Goldruten zur weiteren Ausbreitung verhelfen.



Drüsiges Springkraut



Das drüsige Springkraut wird etwa 2 Meter gross. Von unserem einheimischen, gelb blühenden Wald-Springkraut unterscheidet es sich durch die rosa bis weisse Blütenfarbe, seine Grösse sowie die roten Drüsen an den Blättern. Eine Pflanze kann bis 4'000 Samen pro Jahr ausbilden, die durch die reifen Samenkapseln bis 7 Meter weit fortgeschleudert werden. Durch den Samenvorrat im Boden keimen den ganzen Sommer immer wieder neue Pflanzen aus, was zu gestaffelten Pflanzenbeständen führt.



Sommerflieder



Der Sommerflieder ist ein verholzender Strauch und kann über 3 Meter gross werden. Die verzweigten Triebe enden in einer vielblütigen Rispe. Er blüht von Juli bis September und bildet pro Strauch bis zu 3 Mio. Samen! Im Winter frieren seine Äste oft stark zurück. Das beeinträchtigt den Strauch aber kaum, da sein Strunk die Kälte sehr gut übersteht und im Frühling erneut austreibt. Seine Verbreitung findet vor allem durch den Wind statt. Zur Keimung braucht der Sommerflieder offene Flächen. Man findet ihn hauptsächlich auf Schuttplätzen, entlang von Schienen und Strassen. Im Garten sollten die verblühten Rispen vor der Samenreife abgeschnitten werden und der Kehrichtverbrennung zugeführt werden.



Weitere Informationen

Dieses Merkblatt beinhaltet eine wichtige Auswahl der invasiven Neophyten. Die Aufzählung ist jedoch nicht abschliessend. Weitere Informationen finden Sie unter den folgenden Internetseiten.

www.weu.be.ch

www.berufkraut.ch

www.infoflora.ch

www.neophyt.ch

www.pronatura.ch

www.neophyten-schweiz.ch

Sammelstelle Werkhof

Werkhof Langnau

Güterstrasse 27

3550 Langnau i. E.

Kontakt: 034 409 31 21

Öffnungszeiten Sammelstelle

Mo. – Do.	07.00 – 12.00 Uhr	13.15 – 17.00 Uhr (Nov – Feb. bis 16.30 Uhr)
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr	13.15 – 16.30 Uhr

